

06\_2018

# TREND

DAS NEWS-MAGAZIN VON KLEUSBERG

**ÜBERGABE** \_\_\_ NUKEM Isotopes bezieht neue Räumlichkeiten

**MEHR BEHANDLUNGSKAPAZITÄT** \_\_\_ 4-geschossige Tagesklinik für das MVZ DaVita Viersen

**SCHÜLERZAHLEN STEIGEN** \_\_\_ Neues Denken bei der Schaffung von Raumlösungen

## Von 0 auf rein – Reinraum TRENDLINE

## 03\_ EDITORIAL\_

## TITEL\_

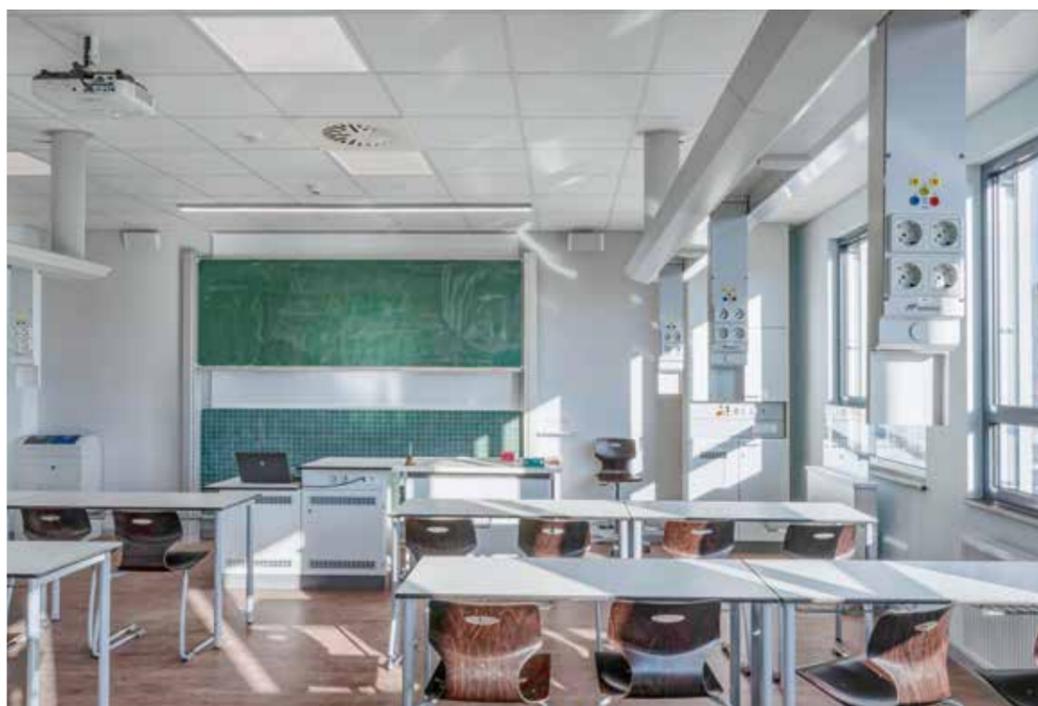
04\_ **Nicht nur sauber, sondern rein**

Mit schlüsselfertigen Lösungen von KLEUSBERG lassen sich Reinräume schnell und effizient realisieren

## PROJEKTE\_

08\_ **NUKEM Isotopes – Ungewöhnlich gewöhnlich**  
Büroneubau am Standort Alzenau in Modulbauweise11\_ **Karrierechancen bei KLEUSBERG**  
Arbeiten im Team12\_ **Mehr Behandlungskapazität für nierenkranke Patienten**  
4-geschossige Tagesklinik für das MVZ DaVita Viersen14\_ **Hohe Zufriedenheit mit ModuLine®**  
Kurzinterview mit Jörg Tigges von der Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH16\_ **Neues Denken für Schulen**  
Modulare Schulgebäude für mehr als nur eine Nutzung ausgelegt22\_ **Computer einstecken und direkt mit der Arbeit starten**  
Zwei Interimsgebäude von KLEUSBERG für die AOK in Waldshut-Tiengen

08



16



12

## Impressum

KLEUSBERG GmbH & Co. KG  
Wisserhof 5  
57537 Wissen  
Tel. +49 (0)2742 955-150  
Fax +49 (0)2742 955-144  
E-Mail trend@kleusberg.de  
www.kleusberg.de

**Liebe Leserin, lieber Leser.**

In dieser TREND-Ausgabe stellen wir Ihnen mit Reinraum TRENDLINE eine spannende Neuheit aus unserem Hause vor. Stetig steigende Anforderungen an Produktsicherheit und Qualität machen Reinräume, zum Beispiel in der Automobil- oder der Mikroelektronikbranche, unverzichtbar. Bislang waren Planung und Bau aufgrund komplexer technischer Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik oftmals ein langwieriges Unterfangen. Mit TRENDLINE, unserem wandelementbasierten Raumsystem, wird das jetzt anders. Erstmals lassen sich Reinräume der ISO-Klassen 9 bis 5 aufgrund hoher Werksvorfertigung binnen weniger Tage Montagezeit, selbst während laufendem Betrieb in bestehende Produktionshallen integrieren. Bereits wenige Wochen später können sie in Betrieb genommen werden – ganz nach dem Motto „Von 0 auf rein in kürzester Zeit“.

Das neue Bürogebäude des Unternehmens NUKEM Isotopes aus Alzenau verdeutlicht, dass auch ein kleineres Gebäude nicht gewöhnlich daher kommen muss. Sowohl architektonisch als auch funktionell wurden hier die Wünsche des Bauherrn realisiert. Dass dies, wie bei KLEUSBERG üblich, in kürzester Bauzeit umgesetzt werden konnte, ist nicht zuletzt dem Projektmanagement-Team zu verdanken. Wie es so erfolgreich zusammenarbeitet, erklären Bauleiter Sebastian Gratzfeld und Projektleiter Simon Bellenhaus eindrucksvoll auf Seite 11 und darüber hinaus im Webvideo.

Ob mit der neu gebauten Tagesklinik für nierenkranke Menschen in Viersen, dem ModuLine® Baubüro für Wüstenrot in Kornwestheim oder dem Mobilen Mietgebäude für die AOK in Waldshut-Tiengen – unsere mittlerweile über 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie etwa 500 Fachleute bei langjährigen Partnerfirmen stellen täglich ihre Leistungsfähigkeit bei Beratung, Planung, Produktion und Realisierung an unseren 8 deutschen Standorten unter Beweis.

Von welcher Bedeutung Bildung ist und wie Verantwortliche in Städten, Gemeinden und Kommunen die räumlichen Herausforderungen im Hinblick auf die steigenden Schülerzahlen meistern können, dazu haben wir einen weiteren Themenschwerpunkt dieser Ausgabe auf den Seiten 16 bis 21 gewidmet. Wir wünschen Ihnen, unseren Kunden, Partnern sowie Mitarbeitern eine schöne Sommerzeit und entspannte Urlaubstage.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihre KLEUSBERG Geschäftsführung

# Nicht nur sauber, sondern rein

Erst im Reinraum wird Reinheit zur zwingenden Voraussetzung. Stimmen die Umgebungsparameter hinsichtlich Partikelgröße, Temperatur und Luftfeuchte nicht, werden beispielsweise Prüfergebnisse verfälscht und dadurch mängelbehaftete Produkte produziert. Mit schlüsselfertigen Lösungen von KLEUSBERG lassen sich Reinräume schnell und effizient realisieren.

**U**nter Reinräumen versteht man Bereiche für kritische Anwendungen, in denen eine kontrolliert staubfreie, gleichmäßig temperierte Atmosphäre mit konstanter relativer Luftfeuchte vorherrscht. Mit Hilfe extrem leistungsstarker Lüftungssysteme und Filter wird dort die Anzahl der luftgetragenen Partikel auf ein Minimum reduziert. Die dichte Raumhülle mit Personen und Materialschleusen sowie komplexe technische Anlagen stellen sicher, dass die jeweiligen Anforderungen an die spezifischen Reinraumklassen rund um die Uhr erfüllt werden.

## Raumfahrt treibt die Entwicklung voran

Einen Quantensprung machte die Reinraumtechnik zu Beginn der 1960er Jahre. Zu dieser Zeit erlebte die Raumfahrttechnik einen rasanten Aufschwung. Aufgrund der Anforderungen wurde der erste Reinraum mit turbulenzarmer Verdrängungsbelüftung entwickelt. Durch kontinuierlichen Überdruck konnten nun keinerlei Partikel von außen mehr in den Raum gelangen – eine bahnbrechende Erfindung, nach deren Prinzip Reinräume noch heute funktionieren.

Mit der Einführung der ISO 14644 Norm wurden 2001 Richtlinien und Standards weltweit und branchenunabhängig vereinheitlicht. Die international anerkannte Norm umfasst neben

den Anforderungen an den Reinraum auch Richtwerte zur Luftreinheitsqualität und -qualifizierung. Diese Norm unterliegt einem fortlaufenden Veränderungsprozess. Der technologische Fortschritt in Wirtschaft und Industrie sorgt in immer kürzeren Zyklen für Innovationen sowie neue Erkenntnisse und Anforderungen – auch an die Reinraumtechnik.

## Ohne Reinräume geht es nicht

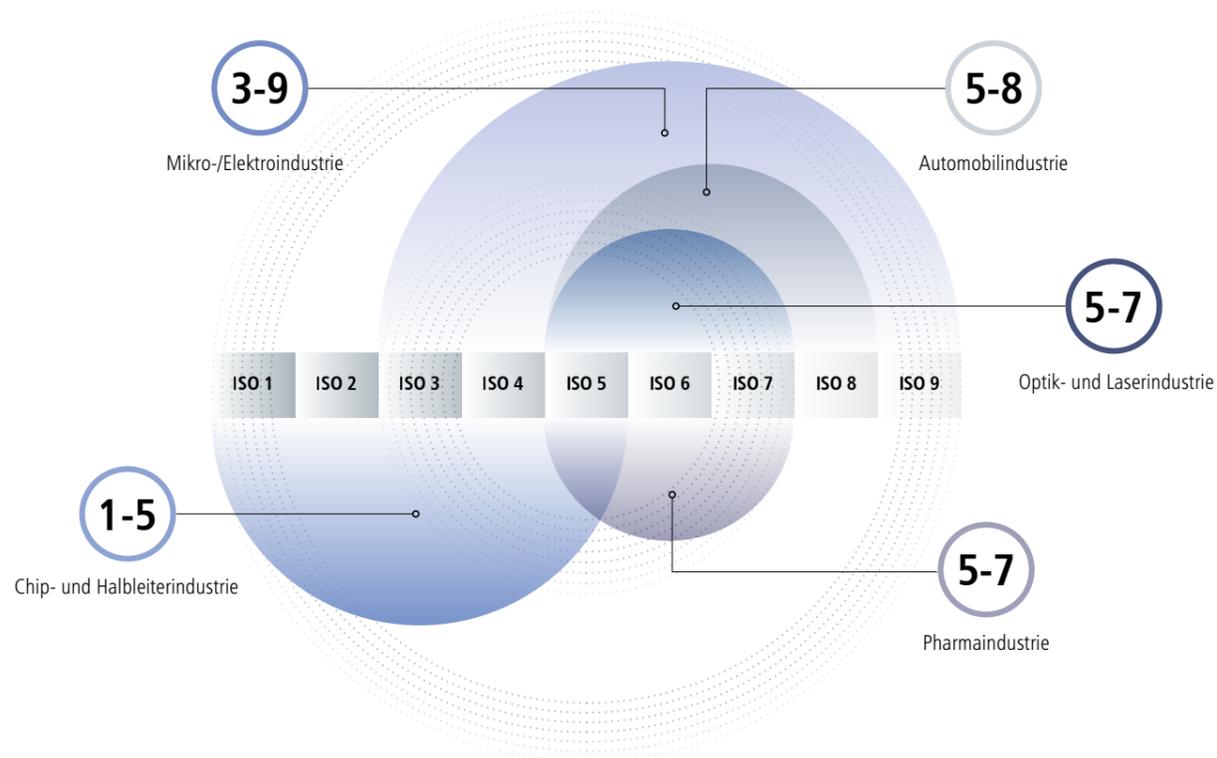
Ohne Reinraumtechnik sähe die Welt anders aus. Forschung und Wissenschaft, aber auch zahlreiche Industriezweige, deren Lösungen aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken sind, sind auf Reinräume angewiesen. Die mit Abstand höchsten Anforderungen stellt die Chip- und Halbleiterindustrie – Reinraumklassen von ISO 1 bis ISO 5 sind hier an der Tagesordnung, gefolgt von der Mikroelektronik. Schon kleinste Partikel und Verunreinigungen können zu Beeinträchtigungen führen und Hightech-Lösungen unbrauchbar machen. Auch in der Elektro- und Automobilindustrie sind Reinräume von großer Bedeutung.

Was in der Praxis oft mit hohem Aufwand für die produzierenden Unternehmen verbunden ist, kommt dem Menschen zugute. Wer möchte schon auf PC und Smartphone verzichten, störende Partikel auf seiner hochwertigen Kameralinse vorfinden



## Welche Branchen nutzen welche Reinraumklassen

ISO 5 bis ISO 7 sind die am häufigsten genutzten Klassen, diese werden so gut wie in allen Branchen eingesetzt



oder mit fehlerhaften Sicherheitssystemen in seinem Fahrzeug konfrontiert werden? Auch in der Optik- und Laserindustrie sind Reinräume unverzichtbar. Sie reduzieren Ausschussquoten und tragen so zur Kundenzufriedenheit bei.

### Gewusst wie – mit KLEUSBERG

Damit Reinräume ihre Aufgabe verlässlich erfüllen, müssen sie hermetisch abgeriegelt sein. Nur so kann gegenüber der Außenluft ein ständiger Überdruck aufrechterhalten werden, der das Eindringen

von Partikeln verhindert. Ein abgeschlossenes Raumsystem gehört also ebenso zur Ausstattung wie eine leistungsstarke Lüftungs- und Klimatechnik mit reinraumtauglichen Zu- und Abluftfiltern. Ebenfalls ein klares Muss ist die passende Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik, ohne die die kontinuierliche Einhaltung der Werte nicht zu gewährleisten wäre.

Die Forderung nach perfekter Sauberkeit bedingt zudem den Einsatz spezieller Reinraumwände, -decken und -böden. Auch sie dürfen störende Partikel weder aufnehmen noch abgeben.

Aufgabe der Zutrittssteuerung ist es schließlich, dafür zu sorgen, dass ausschließlich befugte Personen und zugelassene Materialien in den Reinraum gelangen. Je nach Reinraumklasse empfiehlt sich hier die Kombination mit Schleusen, welche die stufenweise Anpassung an die geforderten hygienischen Verhältnisse gewährleisten.

### Von 0 auf rein innerhalb weniger Monate

Als Partner für schlüsselfertige Gebäude und maßgeschneiderte Raumlösungen steht KLEUSBERG für die zuverlässige, zügige und effiziente Umsetzung anspruchsvoller Projekte – auch für Reinräume. Das Portfolio umfasst Reinräume der ISO-Klassen 9 bis 5, schlüsselfertig auf die jeweiligen Anforderungen zugeschnitten und im eigenen Werk vorgefertigt. Mit enthalten sind neben Standardkomponenten wie Lüftungs-, Klima- und MSR-Technik wichtige Zusatzoptionen, die auch bei Boden, Decke und Mobiliar die Anpassung an individuelle Vorgaben ermöglichen.

„Alles aus einer Hand“ lautet dabei die Devise – von der Beratung über die Planung und die Realisierung bis hin zur Wartung. Reinräume von KLEUSBERG werden nicht nur höchsten Anforderungen im Bereich der technischen Sauberkeit gerecht, sondern überzeugen zudem durch die Vorteile des bewährten Raum-in-Raum-Systems TRENDLINE: Schnelligkeit, Wirtschaftlichkeit und Flexibilität. Neben kurzen Lieferzeiten schlägt sich das in der effizienten Vor-Ort-Montage nieder. Diese erfolgt durch den hohen Vorfertigungsgrad innerhalb sehr kurzer Zeit und ohne nennenswerte Beeinträchtigung des laufenden Betriebs.

### Faktor Mensch

Ganzheitlich ist gut: Selbst der bestausgestattete Reinraum bleibt nur dann hygienisch einwandfrei, wenn die Menschen, die ihn betreten, mit spezieller Arbeitskleidung ausgestattet sind und sich an wichtige Verhaltensregeln halten. Mit praxisnahen Schulungen sorgt KLEUSBERG dafür, dass Mitarbeiter für verantwortungsbewusstes Arbeiten im Reinraum sensibilisiert werden und über das nötige Know-how für ihre Tätigkeit in einer hochanspruchsvollen Umgebung verfügen.



TRENDLINE Wand- und Deckenelemente ermöglichen schnelle Montage auch während laufendem Betrieb.

Jetzt die neue Broschüre downloaden unter [www.kleusberg.de/reinraum](http://www.kleusberg.de/reinraum)

oder direkt bei KLEUSBERG anfordern  
E-Mail: [info@kleusberg.de](mailto:info@kleusberg.de)



Eine RLT-Anlage, die über ein BUS-System angesteuert wird, regelt Temperatur, relative Luftfeuchte und Überdruck.



Touchpanel zur energieeffizienten Reinraumsteuerung mit Tag-/Nacht-Schaltung.

## Rückblick



Vom 13. bis 15. März 2018 fand in Stuttgart die 16. LogiMAT, die internationale Fachmesse für Intralogistik-Lösungen und Prozessmanagement statt.

Im 3-Jahres-Zeitraum, von 2015 bis 2018, sind die Besucherzahlen um mehr als 50 Prozent angestiegen. In diesem Jahr zählte die Messe an insgesamt 3 Tagen 55.300 Besucher. Bereits zum 3. Mal präsentierte KLEUSBERG sich in Stuttgart als Aussteller. In Halle 1, Stand 1G64 stellte das Unternehmen in diesem Jahr neben der Raum-im-Raum Lösung Systemraum TRENDLINE auch die Neuheit Reinraum TRENDLINE anhand der druckfrischen Broschüre vor.





# NUKEM Isotopes – Ungewöhnlich gewöhnlich

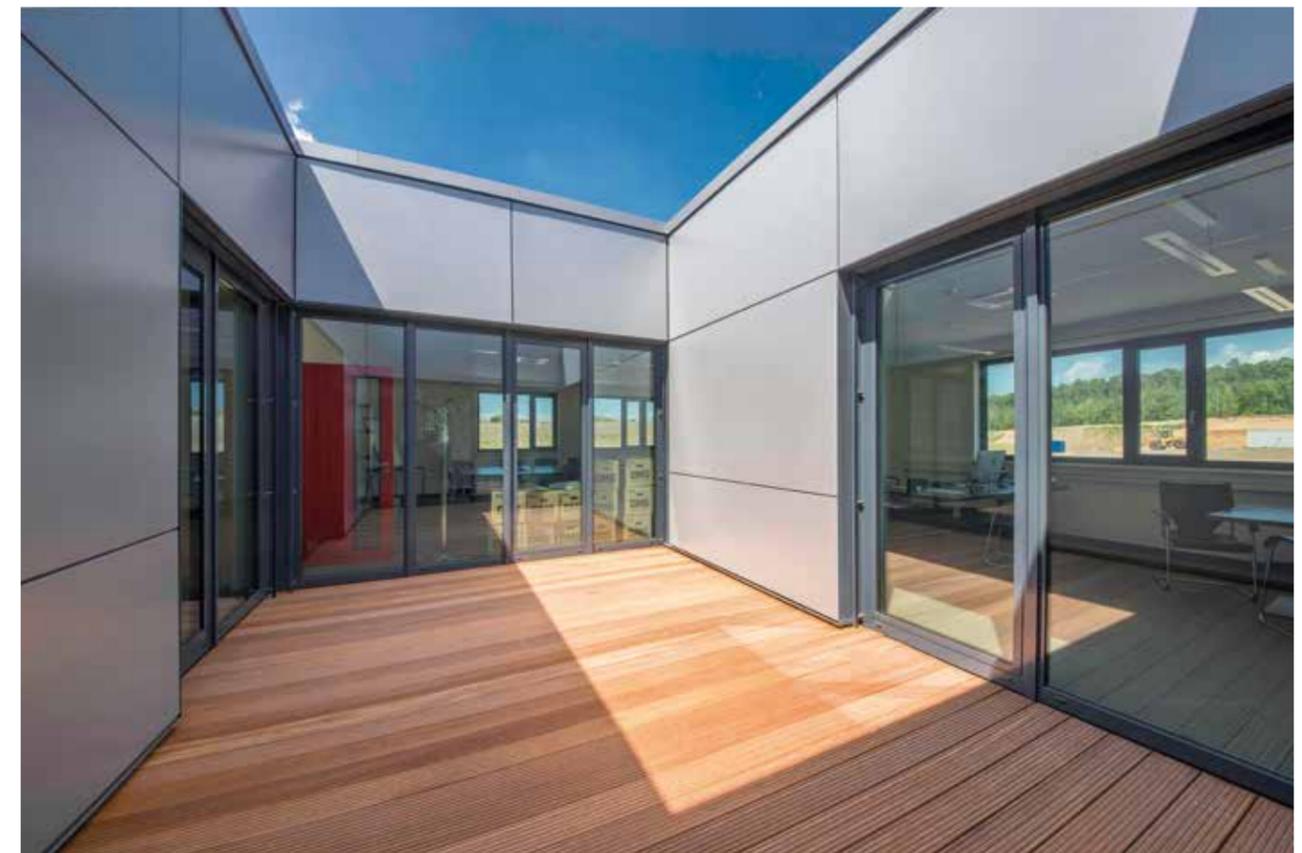
NUKEM Isotopes mit Sitz in Alzenau hat sich seit 1995 zu einem der weltweit größten Handelsunternehmen von stabilen Isotopen entwickelt, welche sowohl in der Medizin, der Forschung als auch in der Mikrochipindustrie zunehmend an Bedeutung gewinnen.

**E**ine zuverlässige Logistik und damit einhergehende Lieferung binnen 24 Stunden steht für die Schnelligkeit, Servicebereitschaft und Qualität, die NUKEM seinen Kunden bietet.

Damit eine solche Reaktionsfähigkeit und Umsetzung möglich ist, bedarf es eines eingespielten, leistungsfähigen Teams. Das Wohlergehen der eigenen Mitarbeiter steht daher für Geschäftsführer Jürgen Laucht besonders im Fokus. U. a. ein Grund, weshalb sich das Unternehmen 2017 für einen Büroneubau am Standort Alzenau entschied.

Möglichst schnell sollten die neuen Räumlichkeiten für die Mitarbeiter zur Verfügung stehen, weshalb die Wahl auf die Modulbauweise von KLEUSBERG fiel. Nach der Montage der 9 bis zu 18 Meter langen sowie 4,5 Meter breiten Module Anfang Januar vergingen gerade einmal knapp 4 Monate bis zur schlüsselfertigen Übergabe. Jürgen Laucht und sein Team verfolgten den raschen Baufortschritt vor Ort.

Die hochwertige Metallkassettensassade wird durch anthrazitfarbene Fensterbänder gegliedert. In Teilbereichen bilden dezente Farbflächen gelungene Akzente. Ein zurückgesetzter Eingangs-



bereich lockert die Fassadeneinteilung zudem auf. Großräumige Büroflächen schaffen eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Überdies präsentiert sich der Eingangs- und Flurbereich hell und lichtdurchflutet. Das Atrium ist das Herzstück des neuen Bürogebäudes und bildet eine Oase im Arbeitsalltag. Eine moderne Haustechnik rundet das Gesamtkonzept ab. Die Kühlung aller Büroräume erfolgt durch eine energieeffiziente Klimaanlage, die Beheizung durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe mit Fußbodenheizung, sodass zu allen Jahreszeiten eine angenehme Raumtemperatur geschaffen wird.

Die starke Hanglage des Grundstücks, von teilweise bis zu 5 Metern, wurde durch eine Teilunterkellerung ausgeglichen. So stellt sich der Neubau zur Straßenseite 1-geschossig mit Kellerbereich und zur Garten- und Parkplatzseite 2-geschossig mit überdachten Stellplätzen dar. Im Untergeschoss sind Lager-, Archiv- und Serverräume sowie ein Duschbereich untergebracht, sodass die Fläche im Erdgeschoss ausschließlich für Büro Zwecke genutzt werden kann. Um auch für die nächsten Jahre gut aufgestellt zu sein und bei Bedarf weiterer Räumlichkeiten schnell reagieren zu können, wurden bei der Planung von Anfang an nachträgliche Erweiterungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel eine Aufstockung, berücksichtigt. Auch mit der Installation einer Ladestation für Elektrofahrzeuge zeigt das Unternehmen, dass es nachhaltig in die Zukunft investiert.

KLEUSBERG übernahm bei diesem Bauvorhaben alle Leistungen – von der Entwurfsplanung bis zur schlüsselfertigen Übergabe und steht dem Unternehmen auch für künftige räumliche Anpassungen zur Verfügung. 



„Das Gebäude ist dank der Profis von KLEUSBERG noch viel schöner geworden als wir gedacht haben.“

Jürgen Laucht,  
Geschäftsführer NUKEM Isotopes



Jetzt das Video ansehen unter [www.kleusberg.de/nukem](http://www.kleusberg.de/nukem)

KARRIERECHANCEN BEI KLEUSBERG

# Arbeiten im Team



Wie NUKEM ist auch KLEUSBERG auf ein zuverlässiges Team von motivierten und fachlich kompetenten Mitarbeitern angewiesen, um reibungslose Prozesse darstellen und letzten Endes ein Gebäude innerhalb des meist doch sehr eng gesteckten Zeitplans schlüsselfertig an den Bauherrn übergeben zu können. Dabei setzt KLEUSBERG sowohl auf Mitarbeiter, die ihre Ausbildung, beziehungsweise ihr Studium, im Unternehmen absolviert haben, als auch auf Neueinsteiger und damit auf frischen Wind von außen.



**Sebastian Gratzfeld (l.)** und **Simon Bellenhaus (r.)** waren bei dem vorgestellten NUKEM Bürogebäude für die Bau- und Projektleitung zuständig. Sebastian Gratzfeld ist nach seinem Großvater und seinem Vater bereits die dritte Generation seiner Familie, die bei KLEUSBERG tätig ist. Er kennt das Unternehmen seit vielen Jahren. Schon während seines dualen Studiums zum Bauingenieur schnupperte er in das Berufsbild des Bauleiters hinein. Sebastian Gratzfeld dazu: „Bauleiter bei KLEUSBERG zu sein, bedeutet viel Abwechslung. Man hat mit unterschiedlichen Menschen zu tun und ist unterwegs zu spannenden Orten – überall in Deutschland und darüber hinaus.“ Simon Bellenhaus hingegen war nach seinem Studium zunächst als Architekt in Planungsbüros tätig. Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung ist er auf KLEUSBERG aufmerksam geworden. „Das modulare Bauen hat mich auf Anhieb interessiert. Insbesondere die Schnelligkeit des Baufortschritts hat mich dabei überzeugt“, so der Projektleiter.

Beide wissen, wie wichtig ein funktionierendes Team ist, in dem man sich aufeinander verlassen kann. Speziell die Aufgaben der Bau- und Projektleiter bei KLEUSBERG sind eng miteinander verzahnt, sodass regelmäßige Absprachen unabdingbar sind.

Während der Projektleiter die Gewerke und Arbeitsschritte von Projektbeginn an – über die Fertigung im Werk bis zur Endabnahme – weitestgehend vom Büro aus koordiniert, damit die Zeit- und Kostenplanung exakt nach Plan verläuft, überwacht der Bauleiter die Tätigkeiten sämtlicher Handwerker vor Ort.

Neben KLEUSBERG Mitarbeitern sind zahlreiche externe Protagonisten wie beispielsweise Bauherrn und Bauherrenvertreter, Architekten, diverse Fachunternehmen sowie natürlich auch hin und wieder Anwohner und Nutzer der Gebäude involviert. Verantwortung übernehmen bedeutet daher nicht nur seine eigene Arbeit sowie seine eigenen Interessen im Auge zu behalten, sondern das große Ganze zu betrachten und zu koordinieren.

Bei Problemstellungen sind Bau- und Projektleiter die ersten Ansprechpartner. Hier gilt es schnell und unkompliziert eine Lösung zu finden. „Zentrale Kontaktperson für sämtliche Belange zu sein, ist nicht immer einfach und muss einem definitiv auch liegen. Auch der schnelle Baufortschritt stellt mich als Projektleiter vor immer neue Herausforderungen. Und trotzdem ist genau das der Grund, warum ich mich immer wieder für diesen Beruf und auch die Branche entscheiden würde.“

Bereits seit einigen Jahren arbeitet KLEUSBERG mit der Hochschule in Siegen und Universität in Koblenz zusammen. Das duale Studium bietet Absolventen dabei eine optimale Möglichkeit, während des theoretischen Lernens gleichzeitig die nötige Praxiserfahrung zu erlangen, um anschließend in ein komplexes Berufsfeld wie das des Projekt- oder Bauleiters einsteigen zu können.



Mehr erfahren im Video unter [www.kleusberg.de/personalentwicklung](http://www.kleusberg.de/personalentwicklung)

# Mehr Behandlungskapazität für nierenkranke Patienten

4 bis 6 Millionen Menschen in Deutschland leiden laut Deutscher Nierenstiftung unter einer eingeschränkten Nierenfunktion – Tendenz steigend. Der Hauptgrund dafür ist, dass die Menschen zunehmend älter werden und dadurch die Wahrscheinlichkeit einer Nierenerkrankung zunimmt.

Gleichzeitig erhöht sich die Zahl der an Diabetes Erkrankten.



Die große Mehrheit der Patienten wird in einem der weltweit rund 38.000 Dialysezentren ambulant behandelt. Dreimal wöchentlich müssen Nierenkranke in der Regel die Einrichtung für mehrere Stunden besuchen, um ihr Blut zu reinigen. Zeit, in der den Patienten insbesondere ein Stück Lebensqualität verloren geht.

Die DaVita Medical Group ist ein führendes ärztliches Netzwerk, das in ganz Deutschland eine koordinierte Betreuung anbietet. Als ärztlich geführte Verbundorganisation in Deutschland verfolgt DaVita das Ziel, die Gesundheitsversorgung in Deutschland kontinuierlich und qualitätsorientiert zu verbessern. Neben der optimalen medizinischen Betreuung durch erfahrene Nephrologen und hochqualifiziertes Pflegepersonal, tragen insbesondere auch

ansprechende Räumlichkeiten dazu bei, dass die Dialysepatienten sich wohl und gut aufgehoben fühlen. In Viersen erforderten die räumlich unzureichenden Bedingungen und hohen Anforderungen an Hygiene und Logistik den Neubau des Dialysezentrums.

## Die Lebensqualität der Patienten unterstützen

Entstanden ist eine 4-geschossige Tagesklinik, welche KLEUSBERG in modularer Bauweise realisierte. Dr. Sven Herrnberger, ärztlicher Leiter des MVZ DaVita Viersen und Regionalmanager der Niederrhein DaVita Deutschland AG: „Der Faktor Mensch stand hier im Vordergrund. Ein großes Augenmerk wurde daher auf die Raumkonzepte gelegt. Durch Unterhaltungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten soll die Lebensqualität der Patienten bestmöglich

unterstützt werden. Lichtdurchflutete und großzügige Räumlichkeiten mit freundlichem Charakter sollen dazu beitragen, dass die Patienten sich, trotz der Dialyse, als oftmals sehr belastendes Verfahren, möglichst wohlfühlen.“

Im Erdgeschoss können zeitgleich bis zu 53 Dialysepatienten betreut werden. Die eigentlichen Behandlungsplätze befinden sich in einem länglichen Gebäuderiegel, welcher sich bewusst durch eine vorgehängte hinterlüftete HPL-Fassade vom übrigen Baukörper abhebt. In den Obergeschossen wurden eine Facharztpraxis für Nierenheilkunde, Diabetes und Fettstoffwechselstörungen sowie ein Kompetenzzentrum mit Konferenz- und Ausbildungsangeboten für das Dialysefachpersonal, in dem moderne Medientechnik installiert ist, eingerichtet. Die im ersten Obergeschoss befindliche Dachterrasse ist durch eine Holzpergola sicht- und windgeschützt, sodass die Mitarbeiter auch dort bei gutem Wetter ungestört ihre Pausenzeiten verbringen können. Zudem wertet sie das optische Erscheinungsbild und die Architektur des Gebäudes auf. Für eine angenehme Raumtemperatur im gesamten Gebäude sorgt das entsprechende Lüftungs- und Klimatisierungssystem. Eine auf dem Dach installierte Photovoltaikanlage trägt zur Energieeffizienz des Gebäudes bei.

Aufgrund der wachsenden Versorgungsengpässe und steigenden Zahl von Dialysepatienten, insbesondere im Alter, erhielt der Neubau 17 Behandlungsplätze mehr als die bisherige Klinik. Mit gesonderten Bereichen für die geriatrische Dialyse wirkt der Bauherr dieser Prognose entgegen. Eine abweichende Farbgestaltung und Einrichtung von den übrigen Behandlungsplätzen separieren diese Bereiche.

## Von Beginn an überzeugt

Dr. Sven Herrnberger, Manfred Kamps, Pflegedienstleiter im MVZ DaVita Viersen und Melanie Jablonski (GMG) überzeugten sich während der Produktion der Module selbst von der Qualität der KLEUSBERG Bauweise. Am Standort Kabelsketal zwischen Halle (Saale) und Leipzig bekamen sie ein eindrucksvolles Bild von der Herstellung der über 18 Meter langen und rund 4 Meter breiten Gebäudesegmente mit ihren Innenausbauten. Dr. Sven Herrnberger: „Beeindruckt hat mich insbesondere der hohe Vorfertigungsgrad, die Logistik und die Präzision, mit der die Module hergestellt werden. Hierdurch kommt es natürlich zu einer viel geringeren Fehlerrate als beim konventionellen Bau, bei dem sich die vielen verschiedenen Gewerke alle untereinander



„Für unsere Patienten, das Personal und auch für uns Ärzte haben wir einen ästhetisch anspruchsvollen und trotzdem funktionalen Neubau errichtet, der allen modernen Anforderungen an Hygiene-, Arbeits- und Datenschutz entspricht.“

Dr. Sven Herrnberger, ärztlicher Leiter des MVZ DaVita Viersen

abstimmen müssen und nicht ein federführend Verantwortlicher die jeweiligen Zeiten vorgibt. Gerade bei einem so hochtechnisierten Verfahren wie der Dialyse, mit strengsten Anforderungen an Hygiene, sehe ich da einen großen Vorteil.“

Die zentrale und schnell erreichbare Lage mit optimalen Zufahrten und guter Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, großen Parkflächen, barrierefreien Zugängen und einer guten Infrastruktur sind gerade für ein medizinisches Versorgungszentrum sehr wichtig. All das ist im Businesspark Ransberg vorhanden und macht ihn zum besonders geeigneten Standort für das neue Dialysezentrum in Viersen. „Während der Baumaßnahme hat KLEUSBERG bei Problemen, die bei so einem großen und komplexen Neubau unweigerlich auftreten können, sehr schnell gute Lösungen gefunden und umgesetzt. Wir fühlten uns als Bauherr nie alleine gelassen. Und vor allem: Die Patienten und auch das Personal sind richtig glücklich und zufrieden mit den neuen Räumen. Etwas Wichtigeres gibt es kaum zu sagen“, so Dr. Sven Herrnberger abschließend.



## Fakten

- \_ Bauweise: KLEUSBERG Modulbau
- \_ Bauherr: MVZ DaVita Viersen GmbH
- \_ Fertigstellung: 2018
- \_ Bauzeit: 7 Monate
- \_ Brutto-GF: 4.140 m<sup>2</sup>
- \_ Ausführung: 4-geschossig
- \_ Planung: Ingenieurbüro Drachenberg, Heinsberg-Eschweiler
- \_ Standort: Viersen



# Hohe Zufriedenheit mit ModuLine®

Kurzinterview mit Jörg Tigges von der Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH.

**M**it ModuLine® hat KLEUSBERG ein einzigartiges Konzept entwickelt, das die Vorteile des individuellen Modulbaus auf Basis einer Langzeitmiete ermöglicht. Für die Wüstenrot & Württembergische-Gruppe (W&W-Gruppe) hat KLEUSBERG in Kornwestheim ein solches Gebäude errichtet. Jörg Tigges, Projektleiter Standortentwicklung der W&W Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH, erläutert im Interview kurz die Hintergründe und Erfahrungen. Die W&W-Gruppe mietet das Gebäude für eine Dauer von 60 Monaten und nutzt es als komfortables Projektbüro während der Bauzeit des W&W-Campus. In nur 8 Wochen entstand das 3-geschossige, rund 870 Quadratmeter große ModuLine® Gebäude mit einer modernen Metall-Kassetten-Fassade.

Haus- und Städtebau GmbH hat als Teil der W&W-Gruppe für den Bau der Konzernzentrale die Projektsteuerung übernommen.

## Wie zufrieden sind Sie mit der Zusammenarbeit von der Planung über die Realisierung bis zum Service von KLEUSBERG?

All unsere Nutzeranforderungen wurden entsprechend den Ansprüchen umgesetzt. Auch den guten Austausch mit KLEUSBERG und die unkomplizierte und reibungslose Bauabwicklung haben wir als sehr positiv empfunden.

## Herr Tigges, wie haben Sie von ModuLine® von KLEUSBERG erfahren?

Auf KLEUSBERG sind wir über eine Recherche der am Markt vertretenen Modulbauer aufmerksam geworden.

Mit der Wüstenrot & Württembergische-Gruppe setzt sich der Markterfolg des Angebots ModuLine® von KLEUSBERG fort. Ob Roche in Mannheim, Continental in Frankfurt, EnBW in Stuttgart, Pharnaserv in Marburg – viele Unternehmen und auch öffentliche Institutionen haben bereits die investitionsschonende, temporäre Langzeitmietlösung gewählt. Sowohl die Flexibilität hinsichtlich Nutzungsanforderungen und späterer Kaufoption als auch die hochwertige Ausstattung und attraktive Architektur machen die Entscheidung für Bauherrn leicht. +

## Was waren Ihre Entscheidungsgründe für ModuLine®?

Zu den Gründen gehören die kurze Bauzeit, flexible Standzeit und individuelle Raumaufteilung sowie die entsprechende Verfügbarkeit.

## Für welche Zwecke werden Sie das Gebäude über die Mietzeit nutzen?

Das erstellte ModuLine® Gebäude wird als Projektbüro für die Steuerung des 2. Bauabschnitts des W&W-Campus eingesetzt und aktuell von 21 Kolleginnen und Kollegen genutzt. Wir können unter den Nutzern eine hohe Zufriedenheit verzeichnen. Nicht nur der Bau ging schnell, sondern auch die Eingewöhnung in die neuen Räumlichkeiten.

## Was ist der W&W-Campus?

Mit dem Projekt „W&W-Campus“ errichtet die Wüstenrot & Württembergische-Gruppe bis 2023 ihren neuen Firmensitz in Kornwestheim. Zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte werden alle Unternehmen unter einem Dach vereint sein. Der Campus bietet zukunftsorientierte Arbeitswelten in einer modernen Architektur. Bereits im 1. Bauabschnitt sind in zwei Gebäuden rund 1.200 Arbeitsplätze entstanden, im 2. Bauabschnitt werden weitere 5 Gebäude errichtet. Die Wüstenrot



**Funktionelle** und mit moderner Technik ausgestattete Büroräumlichkeiten



„Wir können unter den Nutzern eine hohe Zufriedenheit verzeichnen.“

Jörg Tigges, Wüstenrot & Württembergische-Gruppe



## Fakten

- \_ Bauweise: KLEUSBERG ModuLine®
- \_ Bauherr: Wüstenrot & Württembergische AG
- \_ Fertigstellung: 2017
- \_ Bauzeit: 11 Wochen
- \_ Brutto-GF: 830 m<sup>2</sup>
- \_ Ausführung: 3-geschossig
- \_ Standort: Kornwestheim



# Neues Denken für Schulen

Wohin mit der steigenden Anzahl von Schülern? Städte und Gemeinden stehen nicht nur vor großen, sondern vor allem vor kurzfristigen Herausforderungen. Wie lassen sich sehr schnell adäquate Lösungen konzipieren, finanzieren, realisieren und von vornherein zukunftssicher gestalten?

**\_Modulare** Schulgebäude für mehr als nur eine Nutzung ausgelegt

**K**LEUSBERG errichtet bereits seit über 40 Jahren Schulgebäude für dauerhafte oder auch temporäre Einsatzzwecke. Durch die Weiterentwicklung der eigenen Bausysteme stellt KLEUSBERG sich den Herausforderungen der Städte und Gemeinden und bietet hochflexible Möglichkeiten zur Schaffung neuen Schulraumes.

„Wir können mit unseren drei Konzepten sämtliche unterschiedlichen Bedarfe von Schulen, Bildungsbauten und Einrichtungen zur Kinderbetreuung abdecken. Mit diesem Angebotsspektrum werden wir den Anforderungen am Markt in jeder Hinsicht gerecht“, erklärt Stefan Kleusberg, geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens.

## Fakten

### Modulgebäude

Individuell und gemäß Kundenwunsch geplant. Erfüllen alle Anforderungen, die ein konventionell errichtetes Gebäude erfüllt – nur wesentlich schneller. Eine Schule in Modulbauweise ist zeitlich für unbegrenzte Nutzung ausgelegt. Die Lebensdauer entspricht mindestens der eines herkömmlichen Schulbaus.

### ModuLine®

Stellt das Baukastenprinzip für Schulgebäude zur Langzeitmiete dar. Damit entstehen schnell und sicher hochwertige Mietgebäude, die sämtlichen gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich z. B. Wärme-, Brand- und Schallschutz, aber auch Schadstofffreiheit gerecht werden. Eine ModuLine® Schule kann z. B. im Rahmen umfangreicher Sanierungsmaßnahmen als zentrales Ausweichquartier für mehrere schulische Einrichtungen genutzt werden.

### Mobile Mietgebäude

Die temporäre Lösung für kurzfristigen Raumbedarf. In der Regel bis zu 60 Monaten im Einsatz.

### Modulgebäude:

#### 70 % kürzere Bauzeit, individuelle Architektur

Zur Verfügung stehende Schulbaugelder oder Jahresbudgets der Städte und Gemeinden bedingen oftmals eine zügige Realisierung der Baumaßnahme. Die Modulbauweise, mit vielen Monaten früherer Fertigstellung als bei herkömmlicher Bauweise, stellt dabei einen wesentlichen Vorteil für kommunale Entscheider dar. Dennoch ist man architektonisch bzw. bei der Grundrissgestaltung völlig frei.

Zudem legt KLEUSBERG Wert auf enge partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen Projektbeteiligten und Offenheit gegenüber neuen Bildungskonzepten. Die Schulerweiterung in Wickede und der Neubau in Quickborn, durch den Kindergarten und Schule miteinander kombiniert wurden, sind exemplarisch dafür.





Ein magisches Viereck aus „Wissen gewinnen, Werte erfahren, Wirtschaft verstehen und Weitblick bekommen“, so lautete das Anforderungsprofil der Schulerweiterung in Wickede. Der Schulplaner gpe-projekt aus Meschede hat diesbezüglich eine pädagogische Architektur und lernfördernde Gebäudetechnik vorgegeben. KLEUSBERG ist es eindrucksvoll gelungen, diese Anforderungen mit einem modernen 1.200 m<sup>2</sup> großen Erweiterungsgebäude in modularer Bauweise umzusetzen. Und zwar so gut, dass die neue Einrichtung als Referenzprojekt für kommunale Interessenten dient. Insbesondere die Raumausstattung für MINT-Fächer wurde von Fachleuten als vorbildlich bezeichnet. „Bei der Planung wurde von uns als Schulplaner besonderer Wert auf lernfördernde Faktoren gelegt, welche die pädagogischen Zielsetzungen und Besonderheiten der Sekundarschule Wickede mit Segelklassenprinzip optimal umsetzen: So ist die Akustik vorbildlich, die Flure wurden geöffnet und sind für Schüler auch über die reguläre Raumerschließung hinaus nutzbar. Das Farbkonzept und das biodynamische Licht in Klassen- und Differenzierungsräumen unterstützen die jeweiligen Lernsituationen. Durch die bedarfsgerechte Lüftung mit CO<sub>2</sub>-Steuerung konnte eine erhebliche Verbesserung der Lernumgebung gegenüber konventionellen Schulbauten mit herkömmlicher technischer Ausstattung erreicht werden“, so Daniel Rieger, geschäftsführender Gesellschafter bei gpe-project.



„Das Farbkonzept und das biodynamische Licht in Klassen- und Differenzierungsräumen unterstützen die jeweiligen Lernsituationen.“

Daniel Rieger, geschäftsführender Gesellschafter, gpe-project

### Vom Kindergarten bis zur Oberstufe alles unter einem Dach

Die neue Freie Grund- und Gemeinschaftsschule in Quickborn bietet ein innovatives Konzept, das von den Eltern von Beginn an erfolgreich angenommen wird. Mit pädagogischer Kontinuität werden die Kinder von der vorschulischen Betreuung über die Grundschulzeit bis hin zum Abitur begleitet – in Form einer attraktiven Ganztagschule. 135 Module ergeben einen ganzheitlichen, auch architektonisch einzigartigen Gebäudekomplex. So wird die Dachfläche größtenteils als Pausenhof genutzt und ermöglicht auch auf begrenzten Grundflächen großzügige Außenräume.

Beide Projekte stehen stellvertretend dafür, welche Freiäume die Modulbauweise bietet. Dazu Valentin Hof, Vertriebsleiter bei KLEUSBERG: „Die Anforderungen sind je nach Schultyp oder pädagogischem Konzept natürlich sehr verschieden. Auch wir als erfahrener Partner müssen uns daher immer wieder auf die neuen Bedürfnisse einstellen und gemeinsam mit Planern und Pädagogen maßgeschneiderte Gebäudelösungen entwickeln. Die große Zahl an Aufträgen, insbesondere bei Schulprojekten, zeigt

uns, dass wir mit unseren Konzepten richtig liegen und unsere sorgfältige und dennoch zeiteffiziente Herangehensweise vom Markt angenommen wird.“

### ModuLine®:

#### Mietgebäude mit Zukunftsperspektive

Mit ModuLine® bietet KLEUSBERG Städten und Gemeinden eine modulare Baukastenlösung auf Mietbasis. Das heißt, die öffentliche Hand bindet für den Bau von Schulen kein Kapital und nutzt das Gebäude genau so lange, wie es benötigt wird.

Dank systematisierter technischer Gebäudeausstattung können z. B. auch die Betriebskosten dauerhaft auf niedrigerem Niveau als beispielsweise bei herkömmlichen Containerschulen gehalten werden. Die Bauverantwortlichen der öffentlichen Träger erhalten mit KLEUSBERG als Ansprechpartner die Komplettleistung aus einer Hand – auf Wunsch inklusive Facility-Management. Da es sich bei ModuLine® wie beim Modularen Bauen von KLEUSBERG um Konstruktionen mit minimalen statischen Zwangspunkten handelt, lassen sie sich sehr



## Das modulare Lösungsspektrum für Schulen

### 1. Im Rathaus

Statt isolierter Einzelmaßnahmen planen die Verantwortlichen ein flexibles Gesamtkonzept, um mit fest kalkulierbaren Kosten dem aktuellen Anstieg der Schülerzahlen zu begegnen und gleichzeitig langfristig weitere Zukunftsaufgaben berücksichtigen zu können.

### 2. Mobile Mietgebäude für die Übergangsphase

Während zum Beispiel der modulare oder konventionelle Erweiterungsbau entsteht, findet der Unterricht nicht in überfüllten Klassen, sondern in einem großzügigen und dennoch wirtschaftlichen Mobilen Mietgebäude statt.

### 3. Modularer Erweiterungsbau für die Gesamtschule

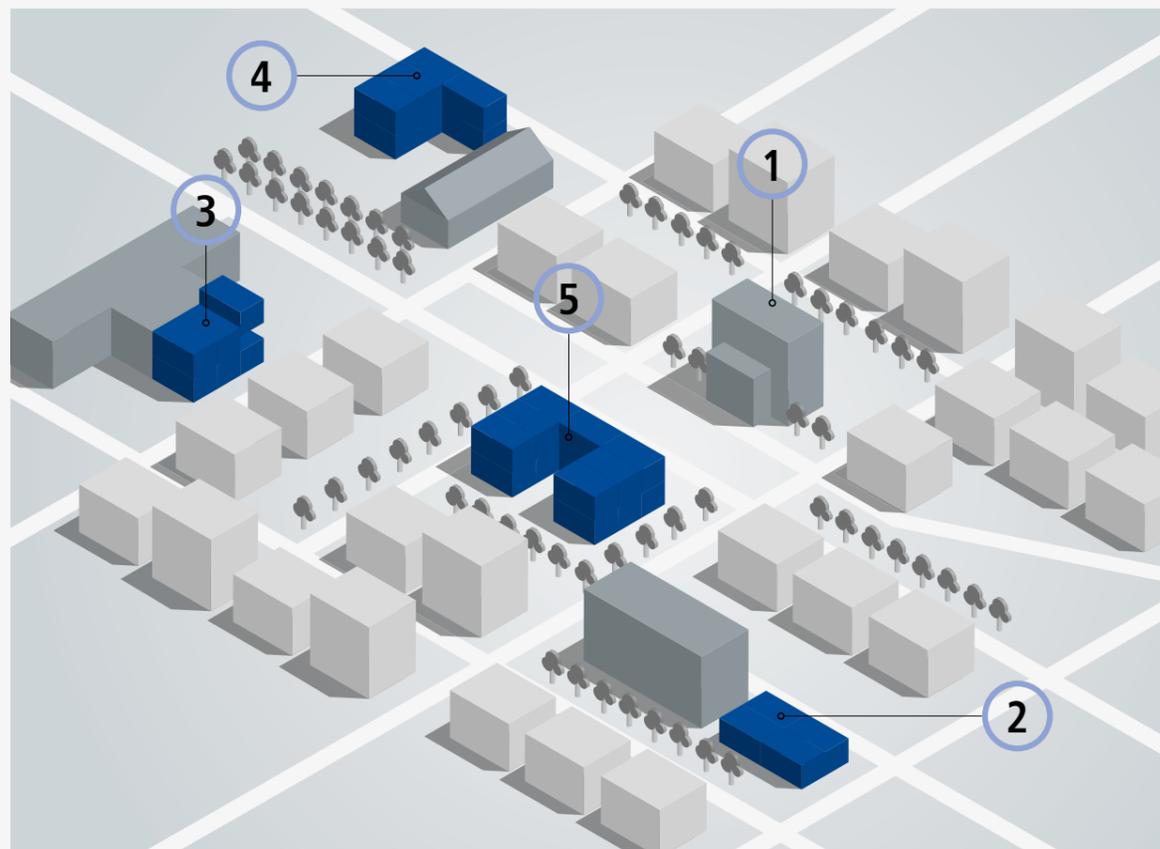
Die Zusammenlegung mehrerer Schulen an einen Standort erfordert eine schnelle Kapazitätserweiterung. Mit der Modulbauweise entsteht in kürzester Zeit ein Erweiterungsbau, der sich harmonisch ans Bestandsgebäude anfügt. Sollte das Einzugsgebiet der Schule vergrößert werden, kann der Anbau ohne großen Aufwand aufgestockt werden. Bei beengten Grundstücksverhältnissen kann der Anbau auch einen Teil des Pausenhofs überbauen, sodass diese Fläche weiterhin als solche, jedoch dann sogar überdacht bei schlechtem Wetter, genutzt werden kann.

### 4. Modulgebäude als Komplettneubau

Ein Neubau kann nach neuesten Erkenntnissen in puncto pädagogisches Konzept sowie passend für die Bedürfnisse der Lehrkräfte und Schüler von Grund auf neu entworfen werden. Bei sinkender Schülerzahl sind bereits Nutzungskonzepte berücksichtigt, die sich dank der Modulbauweise effizient umsetzen lassen. Beispielsweise die teilweise Umnutzung als Kinderbetreuungseinrichtung. Durch das Bauprinzip ohne tragende Wände können im Nachgang ohne großen Aufwand Grundrisse verändert oder angepasst und so diverse Klassenräume zum Beispiel in kleinere Gruppenräume umfunktioniert werden.

### 5. ModuLine® Gebäude auf Zeit

Durch das attraktive Langzeitmietmodell kann die Stadt ein dringend benötigtes zusätzliches Schulgebäude binnen weniger Monate im Baukastenprinzip erstellen lassen. Gehen hier die Schülerzahlen einmal zurück, kann dieses Gebäude bspw. im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen für andere Schulen als zentrales Ausweichquartier genutzt werden. Zudem ist eine Standortverlegung des ModuLine® Gebäudes oder etwa die Rückgabe an KLEUSBERG als weitere Option möglich.



effizient und schnell neuen Raum- oder Nutzungsanforderungen anpassen. Auch eine nachträgliche Aufstockung ist problemlos möglich. Und am Ende der vereinbarten Langzeitmiete? Hier verfügt die Stadt oder Gemeinde ebenfalls über ein breit gefächertes Mehr an Möglichkeiten. Städte und Gemeinden können das Gebäude nach Mietende käuflich erwerben, weiternutzen oder – und das ist ein absolutes Alleinstellungsmerkmal des modularen Bauprinzips – an einen neuen Standort verlagern. Oder aber der Schulträger lässt das Gebäude nach Nutzungsende durch KLEUSBERG einfach und rückstandslos rückbauen. Die Einheiten werden dann an einem der 6 Werksstandorte von KLEUSBERG wieder aufbereitet und einer Anschlussnutzung zugeführt. Das macht dieses Konzept außerdem auch noch besonders nachhaltig.

### Mobile Mietgebäude als Sofort-Raumlösung

Was, wenn Städte und Gemeinden umgehend reagieren müssen, um Räume oder Übergangslösungen z. B. während einer Bestandsanierung für Schulen bereitzustellen? Für diesen Fall bieten Mobile Mietgebäude der PLUS-Serie von KLEUSBERG sofortige Abhilfe. Dieses gerade im Bildungsbereich bewährte Raumsystem bietet bei zeitlich befristeter Nutzung, beispielsweise für einige Monate oder wenige Jahre, trotz systembedingter Standardisierung helle, freundliche und vor allem wohngesunde Klassenräume. Auf Wunsch auch komplett ausgestattet.

„Wir verstehen uns als mitdenkender, lösungsorientierter Partner von Städten und Gemeinden, der gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit und Effizienz für die angespannten Haushaltslagen berücksichtigt“, resümiert Stefan Kleusberg.

Eine typische Situation für eine Stadt in Deutschland. Sie zeigt, wie die wichtigsten Vorteile der KLEUSBERG Gebäudelösungen zusammenwirken können.



„Wir verstehen uns als mitdenkender, lösungsorientierter Partner von Städten und Gemeinden, der gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit und Effizienz für die angespannten Haushaltslagen berücksichtigt.“

Stefan Kleusberg, geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens KLEUSBERG

▶ [www.kleusberg-moduline.de](http://www.kleusberg-moduline.de)



# Computer einstecken und direkt mit der Arbeit starten

„AOK – gesund und ausgeglichen durchs Leben“ – so lautet ein Slogan auf der Website der Krankenkasse, die mit mehr als 4,3 Millionen Versicherten Marktführer in Baden-Württemberg ist.



## Fakten

_ Bauweise:	KLEUSBERG Mobile Mietgebäude
_ Bauherr:	AOK Baden-Württemberg
_ Fertigstellung:	2017
_ Bauzeit:	2 bzw. 9 Wochen
_ Brutto-GF:	200 bzw. 2.200 m <sup>2</sup>
_ Ausführung:	2- bzw. 3-geschossig, 2 Mobile Mietgebäude, Nutzung als Kundencenter und Bürogebäude
_ Standort:	Waldshut-Tiengen



Dabei versteht sich von selbst, dass neben dem Wohl der Kunden gleichzeitig die eigenen Mitarbeiter im Focus stehen. Nur so kann die zu erwartende Leistung eines jeden Einzelnen erbracht und eine optimale Betreuung der Kunden erreicht werden. „Für die AOK Baden-Württemberg ist Mitarbeiterzufriedenheit und die Qualität der Arbeitsplatzbedingungen ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur“, sagt Roland Müller, bei der AOK-Bezirksdirektion Hochrhein-Bodensee verantwortlich für alle baulichen Maßnahmen. „Wir haben mit KLEUSBERG dafür einen verlässlichen Partner.“

Bereits mehrmals standen in der Vergangenheit Erweiterungs- oder Neubaumaßnahmen an den AOK-Standorten an, die eine temporäre Gebäudelösung für die Übergangszeit erforderten. Dies ist nicht zuletzt dem Zuwachs der Versichertenzahlen und den damit einhergehenden Neueinstellungen von Arbeitskräften zur Sicherstellung des aktiven Kundensupports geschuldet.

Speziell in Waldshut-Tiengen errichtet die AOK derzeit einen Neubau für die Bezirksdirektion. Im November vergangenen Jahres begannen die Arbeiten. Neben einem 4-geschossigen Bürogebäude entsteht dort zudem ein neues Gesundheitszentrum. Die Bestandsbauten wurden dazu vollständig zurückgebaut. Für etwa 24 Monate müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter somit in einer Ausweichlösung untergebracht werden.

### Nahtloser Übergang

Damit der laufende Betrieb nicht gestört wird und die Beratungsqualität weiterhin aufrechterhalten werden kann, mietete die AOK 2 Interimsgebäude von KLEUSBERG. Bereits 2005 stellte man das erste Mobile Mietgebäude für die AOK zur Verfügung. Über die Jahre ergaben sich weitere Bedarfssituationen für Büro- und Verwaltungszwecke oder Kundencenter, welche KLEUSBERG mit seinen Mietlösungen optimal bedienen konnte. „Auch wenn es sich dabei um Übergangslösungen handelt, ist so eine bauliche Maßnahme eine komplexe Angelegenheit – insbesondere durch die strengen Datenschutz-Auflagen, die wir als Krankenkasse berücksichtigen müssen“, führt Roland Müller weiter aus.

Computer einstecken und direkt mit der Arbeit starten – den Vorteil sahen auch die Verantwortlichen der AOK für deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Umzug vom Bestandsgebäude in das KLEUSBERG Mietgebäude konnte nahtlos ineinander übergehen. Mit den Mietmodulen wird nicht nur eine auf den Nutzen zugeschnittene Lösung geboten, sondern auch ein Ambiente geschaffen, in dem sich die Mitarbeiter wohlfühlen. Die Interimsgebäude vermitteln mit ihrer Ausstattung und den großzügigen hellen Räumen die gleiche motivierende Atmosphäre wie ein feststehender Baukörper. Komplette IT-Infrastrukturen und Elektroinstallationen wurden selbstverständlich von KLEUSBERG integriert. Mit der zum Einsatz kommenden Alarmanlage erhöht der Bauherr den Schutz der personenbezogenen Daten seiner Kunden. Ganz im Corporate Design wurde die Attikablende im passenden AOK-Grün lackiert.

„Unser Team verfügt an den Standorten Waldshut und Tiengen über beste Voraussetzungen für die Betreuung der 220.000 Versicherten in den Landkreisen Lörrach, Waldshut und Konstanz“, zeigt sich Roland Müller mit den baulichen Lösungen sehr zufrieden. 



## Save the date

### Veranstaltungsvorschau

Heinze ArchitekTOUR  
25.06.2018  
Deutsches Fußballmuseum, Dortmund

Heinze ArchitekTOUR  
27.06.2018  
Millerntor-Station, Hamburg

SCHULBAU  
12. bis 13.09.2018  
Berlin

EXPO REAL  
8. bis 10.10.2018  
Messe München

Heinze ArchitekTOUR Abschlusskongress  
21. bis 22.11.2018  
Landschaftspark Duisburg

SCHULBAU  
28. bis 29.11.2018  
Frankfurt

Bau und Betrieb von Senioren- und  
Pflegeeinrichtungen  
06. bis 07.12.2018  
Düsseldorf

Besuchen Sie unser Portal:  
[zukunft-raum.info](http://zukunft-raum.info)

# Ausblick TREND 12\_2018



Nach einem Brand im September 2016 mussten am Berufsgenossenschaftlichen Universitätskrankenhaus Bergmannsheil in Bochum 180 Patienten in anderen Klinikeinrichtungen untergebracht werden. Um den räumlichen Engpass am Klinikcampus schnellstmöglich lösen zu können, entschloss der Bauherr sich für ein Ersatzgebäude in Modulbauweise von KLEUSBERG. Der Neubau wird 6.200 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche umfassen und sich auf 4 Geschosse erstrecken.



Mehr dazu und zu vielen anderen spannenden Themen: [www.kleusberg.de/newsletter](http://www.kleusberg.de/newsletter)